



**SBK** ... die Stimme der Pflege  
**ASI**

# Jahresbericht

2020

## Berufspolitik

2020: Pandemie statt Party  
Mediale Aufmerksamkeit  
Viel zu wenig Schutzmaterial  
Öffentlicher Appell am Tag der Pflege  
Grosser Mangel an Fachpersonal  
Arbeitsbedingungen im Fokus  
Taten statt Worte  
Kommunikationskampagne zur Impfung  
Pflegeinitiative: Debatten statt Entscheide  
Protestwoche des «Bündnisses der Gesundheitsberufe»  
Pandemie wirft ethische Fragen auf  
Gefordert: Chief Nursing Officer Switzerland

## Verband

Videokonferenzen statt Sitzungen  
SNS ist grösster Fachverband  
Abschied von Sr. Liliane Juchli  
Dank an Ehrenamtliche

## Pflegefinanzierung

Mit Pflege kann man Kosten sparen  
Wichtige Finanzierungssysteme  
Erfolg bei der Restkostenfinanzierung  
Finanzierungslücke gestopft  
Administrativverträge: Chance genutzt  
Leistungen bei räumlicher Distanz  
Qualitätsverträge

## Foto-Impressionen

## Bildung

Prüfungsgrundlagen in Kraft gesetzt  
Einstellung der HöFa 1 Reglementierung auf Ende 2025  
E-log überzeugt  
Antrag auf nachträglichen Titelerwerb  
Lagerungspflege: national einheitliche  
Weiterbildung  
Individuelle Unterstützung

## 4 Dienstleistungen 14

Rechtsschutz gibt Sicherheit  
Webinar statt Kongress  
Die Fürsorgestiftung unterstützt in Notsituationen

## Pflegeentwicklung 15

Testlauf ANP-Reglementierung  
eHealth-Expertise einbringen  
Vertretung Psychiatrie  
Ethik in der Pandemie  
Internationale Zusammenarbeit

## Der SBK in Zahlen 16

Mitgliederentwicklung  
Finanzen  
Organisation

7

8

10

12



## Impressum

Herausgeber:  
SBK-ASI Geschäftsstelle Schweiz  
3001 Bern  
[www.sbk-asi.ch](http://www.sbk-asi.ch)

### Fotos:

Martin Glauser (4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14), SBK-ASI (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 15), Krüper (11), 123rf (11, 16). (Fotos stammen teilweise aus der Zeit vor der Pandemie)

### Gestaltung/Produktion:

SBK Geschäftsstelle Schweiz



## Liebe Leserin, lieber Leser

2020, das internationale Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen, wird als Jahr in Erinnerung bleiben, in dem Unvorstellbares passierte und alles ungewiss war. 2020 hat eindrücklich gezeigt und allen klar gemacht, dass die Gesundheitsversorgung weltweit ohne Pflegefachpersonen nicht funktionieren würde. Es gab den Applaus an den Fenstern, den immensen Einsatz des Gesundheitspersonals zur Bewältigung dieser Krise, aber auch Erschöpfung, nicht eingehaltene Gesamtarbeitsverträge, die Traumatisierung von Fachkräften und dergleichen mehr... Die herrschende Pandemie hat die Relevanz der Forderungen der Pflegeinitiative nur noch verstärkt, und dennoch sind die politischen Debatten nicht viel weitergekommen.

Dieser Rückblick präsentiert sich sehr facettenreich. Wir hoffen, dass er Ihren Erwartungen entspricht und Ihnen erlaubt, sich einen Überblick über die Fülle der geleisteten Arbeit zu verschaffen.

Wir möchten Ihnen allen, den Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern, den Mitgliedern und Mitarbeitenden des SBK, für Ihr unermüdliches Engagement danken!

Unser Ziel ist es, für Bedingungen zu sorgen, die es Ihnen erlauben, unter Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Vereinbarungen eine sichere und qualitativ hochwertige Pflege zu leisten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Sophie Ley  
Präsidentin SBK

Franz Elmer  
Vizepräsident SBK



### 2020: Pandemie statt Party

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rief das Jahr 2020 zum «International Year of the Nurse and the Midwife» aus. Die tragende Rolle der Pflegefachpersonen und Hebammen sollte weltweit in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt und in der Politik thematisiert werden. Der SBK startete mit einer Medienmitteilung ins 2020, die er gemeinsam mit dem Hebammenverband verfasst hatte. Über das ganze Jahr verteilt waren Anlässe, Feiern und Aktionen geplant. Aber Sars-Cov-2 stellte die Weichen anders. Die Pandemie zeigte jedoch eindrücklich, wie essenziell die Pflege ist. Heute gilt sie unumstritten als systemrelevant.

### Mediale Aufmerksamkeit

Mit Applaus von Balkonen, aus den Fenstern und auf der Strasse drückte die Bevölkerung in den ersten Pandemie-wochen immer wieder ihren Dank für die Arbeit und den enormen Einsatz der Pflegenden aus. Auch die Medien erkannten die bedeutende Rolle der Pflege: In allen Teilen der Schweiz strahlten Fernsehen und Radio unzählige Sendungen aus, in denen über die Pflege berichtet und diskutiert wurde. Auch die Printmedien nahmen das Thema auf, immer wieder schaffte es die Pflege sogar auf die Titelseiten. Der SBK war medial gefordert und gefragt wie noch nie.

### Viel zu wenig Schutzmaterial

Der SBK engagierte sich sofort für den Schutz des Pflegepersonals. Sehr schnell stellte sich nämlich heraus, dass nicht genügend Schutzmaterial bereitstand. Um eine sinnvolle und gerechte Verteilung der vorhandenen Bestände in allen Versorgungsbereichen sicherzustellen, nahm der SBK mit den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden und nationalen Dachverbänden Kontakt auf.

Sehr willkommen war eine Sammelaktion der Schweizer Fussballnationalmannschaft der Männer, bei der rund 150000 Franken für den Kauf von Schutzmaterial zusammenkamen. Je ein Drittel ging an die Freiberuflichen, die Hebammen und besonders stark betroffene Spitexorganisationen. Zusätzlich spendete der Smartphone-Hersteller OPPO rund 10'000 Schutzmasken an den SBK, der die Masken umgehend an die Intensivstationen im Kanton Tessin weiterleitete.

### Öffentlicher Appell am Tag der Pflege

Am 12. Mai, dem Tag der Pflege, rief der SBK die Bevölkerung auf, online einen dringenden Appell mit den Forderungen der Pflegeinitiative zu unterzeichnen. Rund 80'000 Personen kamen dem Aufruf nach. Leider zeigte sich die Mehrheit der PolitikerInnen weitgehend unbeeindruckt. Sowohl der National- als auch der StänderätInnen verpasste die Chance, den indirekten Gegenvorschlag zur



Applaus als Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz



Großer Erfolg: 80.000 Menschen unterschrieben den Appell



Solidarität zeigte auch die Schweizer Fussballnationalmannschaft der Männer

Pflegeinitiative in entscheidenden Punkten nachzubessern.

## Grosser Mangel an Fachpersonal

Die Pandemie verstärkte den Mangel an Pflegefachpersonen massiv. Zusammen mit den Kantonen und mithilfe seiner umfangreichen Adressdatenbank suchte der SBK zusätzliche Pflegefachpersonen. Schweizweit meldeten sich rund 2000 Personen, um ihre BerufskollegInnen zu unterstützen. Da auch Studierende und Lernende für die Pflege von Covid-19-PatientInnen eingesetzt wurden, erarbeitete der SBK Kriterien und Empfehlungen, um die Einsatzgebiete, die Praxisbegleitung so-wie die finanzielle Entschädigung zu regeln.

## Arbeitsbedingungen im Fokus

Die Pandemiesituation war nicht nur neu, sondern änderte sich auch ständig. Bei vielen Mitgliedern tauchten Fragen zu ihren Rechten und Pflichten auf. Der SBK erstellte deshalb die «FAQ Arbeitsrecht», die er fortlaufend aktualisierte und die von den Mitgliedern häufig konsultiert wurden. So ergab eine Auswertung, dass die «FAQ Arbeitsrecht» das am meisten aufgerufene Dokument auf der SBK-Website waren. Ein besonderes Anliegen des Berufsverbandes lag beim optimalen Schutz von Mitgliedern, die Risikogruppen angehören, sowie von schwangeren berufstätigen Pflegefachfrauen.

Der SBK richtete zusammen mit Partnernverbänden und Gewerkschaften einen Appell an den Bundesrat, die zwischenzeitliche Ausserkraftsetzung des Arbeitsgesetzes wieder rückgängig zu machen. Ein besonderes Augenmerk legte der SBK auf die Problematik der kurzfristigen Dienstabsagen. In einer Umfrage bei den Mitgliedern zeigte sich, dass rund zwei Drittel der Antwortenden mindestens einmal monatlich Dienstabsagen erleben, die Hälfte von ihnen nur wenige Stunden vor dem geplanten Einsatz. Diese Absagen wurden fast ausnahmslos als Minusstunden verbucht. Mit den Arbeitgebernverbänden führte der Verband daraufhin sozialpartnerschaftliche Gespräche, aus denen gemeinsame Merkblätter und Empfehlungen resultierten, die den Betrieben und Mitgliedern zu-gestellt wurden. Weitere Schwerpunkte setzte der SBK mit seiner Positionierung gegen den Einsatz von Pflegenden, die positiv auf Covid-19 getestet worden waren, sowie gegen eine Verkürzung der Quarantänedauer.



Rund 10'000 Masken wurden in der Choisystrasse in Bern gelagert, bevor sie ins Tessin geschickt wurden.

## Taten statt Worte

Zum ersten Mal überhaupt ist es gelungen, mit einem offenen Brief an das Parlament die Medien in allen Landesteilen zu beeinflussen. Der Verband forderte in seinem Schreiben die PolitikerInnen auf, endlich zu handeln. Er argumentierte damit, dass die Fakten rund um die Probleme in der Pflege auf dem Tisch liegen und die Forderungen der Pflegeinitiative Lösungen bieten, um die pflegerische Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen: eine Ausbildungsoffensive, mehr Personal auf den Schichten dank besserer Abgeltung der Pflegeleistungen, bessere Arbeitsbedingungen und eine Aufwertung des Berufes.

## Kommunikationskampagne zur Impfung

Anfangs Dezember zeichnete sich ab, dass am Ende des Monats mit den Impfungen begonnen werden kann. Der SBK unterstützt zusammen mit zahlreichen weiteren Organisationen die Impfeempfehlungen des Bundes. Wichtig ist dem Berufsverband, dass die Mitglieder eine faktenbasierte und professionelle persönliche Impfsentscheidung treffen können. Diese Entscheidung ist ohne Konsequenzen zu respektieren, egal wie sie ausfällt. Die Impfung dient primär zum Selbstschutz und soll den Pflegenden prioritär zur Verfügung stehen.

## Pflegeinitiative: Debatten statt Entscheide

Der indirekte Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative (INGE) wurde 2020 erstmals im Ständerat diskutiert. Im Januar wurde das Initiativkomitee zu einem Hearing der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) eingeladen, an dem die Fakten rund um den drohenden Pflegenotstand präsentiert und die Lösungsvorschläge der Pflegeinitiative aufgezeigt wurden. In der Plenumsdiskussion im Juni verschlechterte der Ständerat den Vorschlag des Nationalrates. Er will Kantone nicht verpflichten, Studierende mit Beiträgen an den Lebensunterhalt zu unterstützen und er bindet den eigenverantwortlichen Bereich der Pflege an eine Vereinbarung mit den Krankenkassen. Zwar hielt der Nationalrat im September an seiner Fassung fest, doch der Ständerat zeigte sich auch in der Debatte Ende November weiterhin uneinsichtig. Der SBK befürchtet, dass das Parlament nur zwei der vier Kernforderungen der Pflegeinitiative umsetzen will, denn gesetzliche Regelungen für bessere Arbeitsbedingungen und eine besser Personaldotation fehlen. Bestätigt sich



31. Oktober 2020: Als Abschluss der nationalen Aktionswoche für bessere Arbeitsbedingungen war auch der SBK auf dem Bundesplatz vertreten.

diese Vermutung, ist es fraglich, dass das Initiativkomitee die Pflegeinitiative zurückziehen wird.

### Protestwoche des «Bündnisses der Gesundheitsberufe»

Im Sommer gründete der SBK mit anderen Berufsverbänden und Gewerkschaften das Bündnis der Gesundheitsberufe, mit dem Ziel, sich gemeinsam gegenüber Politik und Arbeitgebenden für bessere Arbeitsbedingungen, mehr Personal, eine finanzielle Anerkennung und Wertschätzung stark zu machen. Mit dem gleichzeitigen Einsetzen der zweiten Pandemiewelle erhielt die vom Bündnis organisierte Protestwoche Ende Oktober schweizweit ein grosses Medienecho. Protestkundgebungen wie der Walk of Care wurden – mit strengen Schutzkonzepten – durchgeführt. Daneben gab es rein digitale Aktionen wie die Wall of Nurses auf Instagram. Eine nationale Aktion auf dem Bundesplatz war Höhepunkt und Abschluss der Protestwoche. Sogar die Polizei marschierte auf, allerdings zum Schutz des Gesundheitspersonals, denn zeitgleich führten Corona-SkeptikerInnen eine unbewilligte Kundgebung durch.

### Pandemie wirft ethische Fragen auf

Die Ethikkommission tauschte sich während der Pandemie regelmässig aus und machte auf ethische Konfliktfelder und Dilemmata aufmerksam. Aufgrund der hohen Fallzahlen im Dezember befürchtete die Ethikkommission eine akute Gefährdung der pflegerischen Versorgung. Zusammen mit dem SBK-Zentralvorstand richtete sie einen

dringenden Appell an den Bundesrat und die kantonalen EntscheidungsträgerInnen, die Fallzahlen so rasch wie möglich zu senken.

### Gefordert: Chief Nursing Officer Switzerland

Zu Beginn des Internationalen Jahres der Pflegefachpersonen und Hebammen ermutigte WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus in einem Interview in der Krankenpflege 1/20 die offizielle Schweiz, eine Chief Nursing Officer (CNO) zu ernennen. Das Netzwerk Pflege Schweiz – ein Zusammenschluss von SBK, Swiss Nurse Leaders und dem Schweizerischen Verein für Pflegewissenschaft (VFP) – griff die Idee auf und initiierte das Projekt Chief Nursing Officer (CNO) Switzerland. Ziel ist die Schaffung der Funktion einer CNO auf Bundesebene. Im Sommer konnten die Präsidenten der drei Organisationen das Projekt Bundesrat Alain Berset und VertreterInnen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) vorstellen. Im Dezember wurde das Thema an einer weiteren Sitzung mit dem BAG aufgegriffen. Unterstützung erhält unser Anliegen durch die Pandemie, die deutlich zeigt, was für eine wichtige Rolle eine CNO auf Bundes- und Kantonebene spielen könnte.



## Videokonferenzen statt Sitzungen

Ein Verband lebt von Diskussionen, dem Austausch seiner Mitglieder, gemeinsamen Erlebnissen und demokratischen Entscheidungen. Wegen der Pandemie, dem damit einhergehenden Veranstaltungsverbot und der besonderen Verantwortung des Pflegefachpersonals waren physische Versammlungen nur in Ausnahmefällen möglich. Das erste Mal in seiner Geschichte führte der SBK seine Delegiertenversammlung schriftlich durch. Es wurden ausschliesslich Traktanden bearbeitet, die erfahrungsgemäss wenig Diskussionsbedarf haben. Dies hatte allerdings zur Folge, dass der geplante Meinungsaustausch zur Verbandsstrategie sowie Statutenänderungen auf das Folgejahr verschoben wurden. Die Präsidentinnenkonferenzen, die Sitzungen des Zentralvorstandes und die Kommissionssitzungen wurden grösstenteils per Videokonferenz durchgeführt. Die MitarbeiterInnen der SBK-Geschäftsstelle arbeiteten vor allem im Homeoffice.

## SNS ist grösster Fachverband

Der Studierendenverband Swiss Nursing Students (SNS) ist mit 2'678 Mitgliedern der grösste Fachverband des SBK. Mehr als 792 Pflegestudierende sind dem Verband 2020 beigetreten. An der Hauptversammlung im November wurde der Vorstand neu gewählt. Der SNS vertritt die Anliegen der Pflegestudierenden im SBK. SNS-Mitglieder erhalten automatisch eine SBK-Gratismitgliedschaft.

## Abschied von Sr. Liliane Juchli

Am 30. November 2020 verliert die Schweizer Pflegewelt mit Sr. Liliane ein prägendes Vorbild und eine unermüdete Kämpferin für eine professionelle und menschenwürdige Pflege. Liliane Juchli prägte und inspirierte Generationen von Pflegefachpersonen im deutschsprachigen Raum mit ihrem Lehrbuch «Pflege». Sie war Ehrenmitglied des SBK und dem Verband Zeit ihres Lebens eng verbunden. Auch im Alter setzte sie sich unermüdet für die Anliegen der Pflege und der Pflegenden ein – unter anderem als Mitglied des Initiativkomitees der Pflegeinitiative. Sr. Liliane wird uns fehlen.

## Dank an Ehrenamtliche

Ein grosser Dank gilt allen unseren engagierten Mitgliedern in den Sektionen, Fachverbänden, Kommissionen und Interessengruppen, die trotz der grossen Belastung an ihrem Arbeitsplatz Zeit fanden, sich im SBK zu enga-

gieren und einzubringen. So konnte der berufs- und verbandsinterne Austausch sichergestellt und die Arbeiten an inhaltlichen Themen weitergeführt werden.



Liliane Juchli mit Yvonne Ribi, Generalsekretärin vom SBK am 7. November 2018 auf dem Bundesplatz bei der Einreichung der Pflegeinitiative.



Die Interessen und Anliegen der Pflegestudierenden werden von SNS vertreten.



### Mit Pflege kann man Kosten sparen

Ende 2019 gab der SBK eine Analyse der Daten in Auftrag, die das Bundesamt für Statistik (BfS) von 1,2 Millionen PatientInnen in der Schweiz erhoben hatte. Das Fazit: Je höher der Anteil an diplomiertem Pflegefachpersonal in einem Spital, umso tiefer das Sterberisiko für die PatientInnen und umso kürzer der Spitalaufenthalt. Damit könnten Kosten im dreistelligen Millionenbereich vermieden werden. Nimmt man den ambulanten und stationären Langzeitbereich dazu, beträgt das Sparpotenzial sogar 1,5 Milliarden Franken. Ganze 42 Prozent der Spitaleinweisungen liessen sich vermeiden, gäbe es mehr qualifiziertes Personal. Ein starkes Argument, endlich in die Pflege zu investieren. Die Studie wurde ausführlich in der September-Ausgabe der «Krankenpflege» vorgestellt und erregte damit auch die Aufmerksamkeit der Medien.

### Wichtige Finanzierungssysteme

Da die dringend notwendigen Investitionen in die Arbeitsbedingungen und die Pflegequalität nur getätigt werden können, wenn ausreichend Geld zur Verfügung gestellt wird, engagiert sich der SBK in allen Finanzierungssystemen zur Abgeltung der Pflege. Konkret betrifft das die Pflegefinanzierung für den stationären und ambulanten Langzeitbereich, SwissDRG für Akutspitäler, TARPSY für die psychiatrischen Institutionen, Tarmed für Spitalambulatorien und ST Reha für die Reha-Kliniken.

### Erfolg bei der Restkostenfinanzierung

Der SBK kann in den Kantonen Solothurn und Genf zwei Erfolge im Streit um die Restkostenfinanzierung verbuchen. Im Fall einer Genfer Freiberuflichen gelang es dem SBK, mit dem Kanton für beide Seiten akzeptable rückwirkende Restkostenansätze auszuhandeln. Mit dem Kanton Solothurn konnte für die Jahre 2011 bis 2018 ein zufriedenstellender Vergleich abgeschlossen werden. Seit Jahren kämpft der Verband bei Bund und Versicherungen für gute gesetzliche und vertragliche Rahmenbedingungen. Die ohnehin anspruchsvolle Regulierungsdichte wird durch die kantonalen Regelungen zur Restkostenfinanzierung zusätzlich verkompliziert.

### Finanzierungslücke gestopft

Der SBK setzte sich zusammen mit Spitex- und Heimverbänden dafür ein, dass rasch eine Lösung für die entstandene Finanzierungslücke beim Pflegematerial gefunden

wird. Aktuell sind Kantone und Gemeinden für die Restfinanzierung zuständig, was dazu geführt hat, dass die Kosten kantonal unterschiedlich vergütet werden. Teilweise mussten die Pflegenden grosse finanzielle Einbussen hinnehmen. Inzwischen konnte auf Gesetzesebene eine neue Grundlage geschaffen werden, die festlegt, dass das von den Pflegenden verwendete Material wieder wie vorher vergütet wird, also unabhängig davon, wer es anwendet.

### Administrativverträge: Chance genutzt

Ebenfalls auf der Traktandenliste des SBK stand die Verhandlung neuer Administrativverträge für die Freiberuflichen. Die ursprünglichen Verträge waren von den Krankenkassen im Zuge der Entschiede rund um die Finanzierung des Pflegematerials gekündigt worden. Der SBK will die Chance nutzen, um eine Vereinfachung der administrativen Abläufe zu erwirken.

Ausserdem wurden erste Gespräche geführt, um den Vertrag mit der Invalidenversicherung neu zu verhandeln. Im Gegensatz zu den gesetzlich festgelegten Beiträgen bei den Krankenkassen geht es in diesem Fall auch um eine Anpassung der Tarife an die geltenden Beträge der Spite-xorganisationen.

### Leistungen bei räumlicher Distanz

Die Kontaktbeschränkungen während der Pandemie führten dazu, dass Pflegeleistungen wie Beratungen oder Anleitung telefonisch oder per Videokonferenz durchgeführt wurden. Der SBK versuchte beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine gesetzliche Grundlage über den Verordnungsweg zu erwirken und mit den Versicherern nach Lösungen zu suchen. Leider blieb dieser Effort bisher erfolglos und es ist anzunehmen, dass die Gerichte über die Abgeltung dieser Leistungen entscheiden müssen.

### Qualitätsverträge

Neue gesetzliche Grundlagen verlangen von allen Leistungserbringern, dass sie Qualitätsnachweise für ihre Leistungen erbringen. Um diese neuen Qualitätsverträge zu definieren, wurden mehrere Gespräche mit den Dachverbänden Santesuisse und Curafutura geführt. Allen Partnern war es ein wichtiges Anliegen, dass sich Aufwand und Bedingungen für die Selbstständigen in einem vernünftigen Rahmen bewegen.





Der SBK kämpft dafür, dass selbständige Pflegefachpersonen ihre Arbeit unter fairen Bedingungen verrichten können.



Dank des Einsatzes vom SBK und den Spitex- und Heimverbänden wird das Pflegematerial wieder vergütet.





- 1+9: Große Mobilisierung am 31. Oktober vor dem Bundeshaus in Bern für das Bündnis der Gesundheitsberufe.
- 2,3 + 4: Grossartiges Ereignis: Der SBK erhält drei musikalische Geschenke zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai.
- 2: «Senza fiato», geschrieben vom Tessiner Rapper Nico N&P.
- 3: «Les anges en blouse blanche» komponiert vom Walliser Chansonnier Pascal Rinaldi.
- 4: «Alles und no meh», von Andi Biedermann und Ryan Michel alias Social Misdancing.
- 5: Die Pflegenden des Altersheims résidence Mandement in Satigny (GE) unterstützen den Streik vom 15.10.2020.
- 6: Die Sektion Aargau/Solothurn wertschätzt den Einsatz vom SBK.
- 7: Eine Stimme für die Pflege: Jenny Xu, Generalsekretärin der Walliser Sektion des SBK vor dem Krankenhaus in Rennaz
- 8: Das Jahr 2020 im Zeichen von Covid-19: Der SBK setzt sich für die Pflegefachpersonen ein, die unter zusätzlich erschwerten Bedingungen Leistung erbringen müssen.
- 10: Im September erhielt Rosette Poletti den SBK-Life Time Award für ihr Lebenswerk - mit SBK-ASI Präsidentin Sophie Ley (links).



## Prüfungsgrundlagen in Kraft gesetzt

Das Engagement des SBK hat Früchte getragen: Inzwischen sind fast alle Prüfungsgrundlagen der Höheren Fachprüfung (HFP) in Kraft gesetzt und implementiert. Konkret betrifft das die HFP Onkologiepflege, HFP Nephrologiepflege, HFP Palliative Care, HFP Diabetesfachberatung, HFP Psychiatriepflege, HFP Geriatrie und Psychogeriatrische Pflege - lediglich die HFP Mütter-Väter-Beratung ist noch ausstehend. Auf der Ebene der Berufsprüfungen (BP) wurde neu die BP Psychiatrische Pflege und Betreuung in Kraft gesetzt.

Die SBK-Präsidentin vertritt den Verband in der OdASanté, damit ist sie auch in sämtlichen Höheren Fachprüfungen die Präsidentin der jeweiligen Trägerschaft. Mitglieder des SBK sind auch in die Qualitätssicherungskommissionen gewählt worden und prägen so die Umsetzung und Entwicklung dieser Spezialisierungen mit.

## Einstellung der HöFa 1 Reglementierung auf Ende 2025

Der SBK hat entschieden, die Reglementierung der Höheren Fachausbildung Stufe 1 (HöFa 1) nach mehr als 30 Jahren auf Ende 2025 einzustellen. Ausschlaggebend ist die Inkraftsetzung der Prüfungsordnungen der verschiedenen Höheren Fachprüfungen (HFP). Wichtig zu wissen: Die ausgestellten HöFa 1 Fähigkeitsausweise behalten ihre Gültigkeit.

## e-log überzeugt

Die Weiterbildungsplattform e-log wird rege genutzt. Bisher sind 13 mitwirkende Verbände und 10'600 BenutzerInnen, davon rund 4000 SBK-Mitglieder, auf e-log registriert. Der SBK hat 563 Labelanträge gutgeheissen. Im Jahr 2020 ist die Schweizerische Gesellschaft für medizinische Codierung (SGMC) als Berufsverband neu zu e-log gestossen. Die Plattform besteht seit 2016 und wird ständig weiterentwickelt. Dazu gehört auch die so genannte Covid-19-Regel: Da zahlreiche Weiterbildungen Corona be-

dingt verschoben werden mussten, ist es vorübergehend möglich, Kursdaten nachträglich zu korrigieren. Bisher konnte das Durchführungsdatum für einmalig stattfindende Kurse nicht geändert werden.

## Antrag auf nachträglichen Titelerwerb

Seit 2015 kann beim Sekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ein nachträglicher Titelerwerb für den Bachelorabschluss in der Pflege beantragt werden. Bisher sind jedoch nur 379 Titel vergeben worden, 118 Entscheide vielen negativ aus. Der SBK geht davon aus, dass rund 30'000 Pflegefachpersonen, die im Besitz eines altrechtlichen Pflegediploms mit den entsprechenden Weiterbildungen sind, einen nachträglichen Titelerwerb (NTE) beantragen könnten. Voraussetzung ist allerdings eine Anpassung der entsprechenden bundesrätlichen Verordnung. Aus diesem Grund wandte sich der SBK an Bundesrat Guy Parmelin, der den Verband jedoch damit vertröstete, dass zunächst die Motion «Den Inhaberinnen und Inhabern altrechtlicher Diplome eine Chance geben» (19.4151) im Parlament verhandelt werden müsse. Der SBK muss sich also vorerst in Geduld üben und die Zeit nutzen, ein wirksames Lobbying im Parlament zu planen.

## Lagerungspflege: national einheitliche Weiterbildung

In vielen Spitälern sorgen Lagerungspflegende dafür, dass die PatientInnen vor einem operativen Eingriff richtig gelagert werden. Das nötige Grund- und Fachwissen eignen sie sich direkt am Arbeitsplatz oder in non-formalen Kursen an. Letztere sind weder verpflichtend vorgeschrieben noch verfolgen sie einheitliche Lern- und Kompetenzziele. Die Schweizerische Vereinigung des Pflegepersonals für Operationslagerungen (SVPOL), Kollektivmitglied des SBK, setzte sich mit der Unterstützung des Verbandes erfolgreich für eine verbindliche nationale Weiterbildung ein. Nun gab die OdASanté grünes Licht für die Schaffung

## Abgeschlossene Weiterbildungen 2020 und 2019

Jahr	SBK Fähigkeitsausweis HöFa I		SBK Fähigkeitsausweis OP-Bereich		Bestätigung Diabetes Beratung	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Total Fähigkeitsausweise/Diplome	59	43	8	14	9	1



Der SBK gibt nicht auf: Viele Krankenpfleger verdienen im Nachhinein den Titel der Fachhochschule.



Personalmangel bekämpfen: Es braucht finanzielle Unterstützung für die Ausbildung in der Pflege

einer offiziellen Weiterbildung für die Operationslagerung. Dass ein entsprechender Bedarf besteht, wies H+ in einer Umfrage nach, die im Frühling 2020 gesamtschweizerisch durchgeführt worden war.

### Individuelle Unterstützung

Die Kobler-Reinfeldt Stiftung gibt dem SBK die Möglichkeit, finanziell schlechter gestellten Personen eine Pflegeausbildung zu ermöglichen. Seit dem Projektbeginn 2017 wurden 140 Gesuche behandelt, 82 Personen werden unterstützt. Jedes Gesuch wird genau geprüft und die Beitragshöhe individuell festgelegt. Mit der Unterstützung können die nötigsten Lebenshaltungskosten gedeckt werden. Die von der Stiftung bereits zugesagten Mittel belaufen sich auf mehrere hunderttausend Franken. Die Stiftungsgelder haben es bereits über 40 Personen ermöglicht, ihre Ausbildung abzuschliessen.



### Rechtsschutz gibt Sicherheit

Der SBK behandelte 92 Rechtsschutzgesuche, insgesamt konnten 62 Fälle abgeschlossen werden. Rund 120 Dossiers sind offen. Der Aufwand für den Rechtsschutz belief sich auf über 400'000 Franken. Auffallend ist der hohe Anteil an Gesuchen (rund 75 Prozent) zum Thema Arbeitsrecht. Einige Gesuche betreffen pandemiebedingte Probleme wie die Anrechnung von Minusstunden, Kündigungen wegen dem Engagement für Corona-Prämien oder den Einsatz von Studierenden. Mit über 60 Prozent dominieren Fälle aus der Langzeitpflege und der Spitex. Die «Krankenpflege» stellte in der Rubrik «Die dunkle Seite der Pflege» mehrere anonymisierte Fälle aus dem SBK-Rechtsschutz vor.

ICN alles daransetzen werde, dass die Pflegenden überall auf der Welt mehr Gehör fänden. Weitere Referentinnen berichteten über die Situation in ihren Regionen und Versorgungsbereichen.

### Die Fürsorgestiftung unterstützt in Notsituationen

Die Fürsorgestiftung unterstützt Mitglieder, die in Folge von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in finanzielle Not gerieten. Dafür bewilligte der Stiftungsrat 2020 einen Betrag von CHF 13'417. Zudem übernahm er für 68 SBK-Mitglieder den Mitgliederbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 14'739. Im Geschäftsjahr 2020 resultierte aufgrund von Kursgewinnen ein Betriebs- und Jahresgewinn von CHF 13'181.



Webinar am 12. Mai, Tag der Pflege: Annette Kennedy, ICN-Präsidentin wendet sich live an die Mitglieder des SBK.

### Webinar statt Kongress

Die Pandemie verhinderte die Durchführung des SBK-Kongresses. Stattdessen organisierte der SBK am Tag der Pflege ein Webinar für seine Mitglieder, an dem über 300 Personen teilnahmen. Stargast war die Präsidentin des International Council of Nurses (ICN), Annette Kennedy. Sie berichtete über die Lage der Pflegenden weltweit, machte uns in der Schweiz Mut und versicherte, dass der



### Testlauf ANP-Reglementierung

Der Verein «APN-CH: Organisation der Reglementierung» hat 2020 seine Tätigkeit aufgenommen und Ende Jahr den ersten Testlauf durchgeführt. Ziel ist es, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, damit sich PflegeexpertInnen APN über e-log registrieren können. Zuständig für die Realisierung des Projektes ist die Geschäftsstelle des SBK; umgesetzt werden soll die Reglementierung 2021.

Der Verband ist auch Mitglied im Verein «APN.ch», dessen Aufgabe es ist, einheitliche Kriterien zu definieren, die Pflegefachpersonen dazu berechtigen, den Titel Pflegeexpertin/Pflegeexperte APN zu tragen. Zu diesen Kriterien gehören Vorgaben im Bereich Aus- und Weiterbildung, Berufserfahrung und professionelle Praxis.

### eHealth-Expertise einbringen

Die SBK-Kommission «eHealth und Pflege» war auch 2020 in nationalen und internationalen Gremien vertreten, darunter die «European Federation for Medical Informatics Nursing Informatics» (EFMI NI). Diese Vernetzung ist wichtig, um aktuelle Entwicklungen genau verfolgen und die Expertise des SBK aktiv einbringen zu können. VertreterInnen der Kommission führten die Arbeiten der interprofessionellen Arbeitsgruppe eHealth 2020 weiter. Zusammen mit der Swiss Medical Association (FMH), Pharmasuisse und weiteren Verbänden der Gesundheitsberufe sollen



Die Ethikkommission hat einen Leitfaden herausgegeben, die den Umgang mit isolierten Menschen in Pflegeeinrichtungen thematisiert

die Anliegen der Leistungserbringer im elektronischen Patientendossier abgebildet werden.

### Vertretung Psychiatrie

Die Mitglieder der Psychiatriekommission übernehmen für den SBK wichtige Vertretungsfunktionen in Begleit- und Expertengruppen. Damit bringen sie ihr psychiatrisches Wissen ein, arbeiten bei Vernehmlassungen mit und veröffentlichen fachliche Standards. In den 2020 publizierten Empfehlungen für die «Intensivbetreuung erwachsener Menschen in psychiatrischer Behandlung» konnte die SBK-Kommission ihre Sicht miteinbringen. Koordiniert und abgesprochen wurden die Arbeiten, ganz coronakonform, an drei virtuellen Treffen.

### Ethik in der Pandemie

Die Ethikkommission hat sich im Pandemiejahr monatlich getroffen, um spezifische ethische Herausforderungen in der Langzeitpflege zu diskutieren und Lösungsansätze aufzuzeigen. Anfang Mai publizierte die Kommission eine Stellungnahme zu den pandemiebedingten Massnahmen und den ethischen Herausforderungen. Darin thematisierte sie unter anderem die Isolation von HeimbewohnerInnen. In einem dringenden Appell an die Behörden wies sie im Dezember auf die dramatische Versorgungslage hin. Daneben veröffentlichte die Kommission Empfehlungen zum Umgang mit Suchtmittelkonsum im Alter und nahm, zusammen mit Partnerverbänden, Stellung zum Ethikodex, der vom ICN überarbeitet worden war.

### Internationale Zusammenarbeit

Der SBK ist mit den europäischen Pflegeorganisationen wie der European Federation of Nurses Associations (EFN) gut vernetzt. Im Jahr 2020 fanden viele internationale Webinare statt, bei denen der SBK mitwirkte und die Situation der Pflegenden in der Schweiz vertrat. Viel Wert legte der SBK auch auf seine ausgezeichneten bilateralen Beziehungen unter anderem zu den Berufsverbänden in den Nachbarländern. Der CEO des International Council of Nurses (ICN) sendete im April eine Grussbotschaft in die Schweiz und machte den Pflegenden Mut.

## SBK-Mitglieder 2011 bis 2020

Jahr	Voller Beitrag	Reduz. Beitrag	Nicht berufstätig	Studierende	Freiberufliche	Total
2020	11 594	4 876	3 157	2 678	2 262	24 617
2019	11 362	4 988	3 182	2 761	2 152	24 497
2018	11 593	5 250	3 205	2 380	2 001	24 479
2017	12 429	5 427	3 318	1 463	1 875	24 512
2016	12 679	5 537	3 421	1 297	1 739	24 673
2015	12 937	5 746	3 517	1 231	1 577	25 008
2014	12 655	5 763	3 653	1 069	1 584	24 724
2013	12 608	5 887	3 756	307	1 517	24 075
2012	12 818	6 027	3 814	248	1 443	24 399
2011	13 021	6 049	3 875	241	1 557	24 791

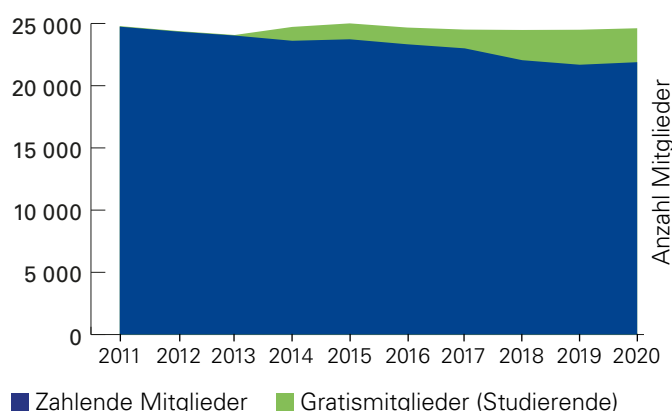
## Mitgliederstatistik 2020 pro Sektion

Sektion	31.12.2020	Zu-/Abnahme zu 2019
10 AG/SO	1 930	- 2.57%
11 BS/BL	1 687	- 2.03%
12 BE	4 660	- 1.54%
13 FR	922	- 0.43%
14 GE	914	5.18%
15 GR	675	1.50%
16 Z'schweiz	1 631	1.30%
17 NE/JU	843	5.38%
18 SG/TG/APP	2 937	- 0.68%
19TI	1 224	1.49%
20 VD	1 884	6.14%
21 ZH/GL/SH	4 435	0.16%
22 VS	875	6.06%
<b>Total Mitglieder</b>	<b>24 617</b>	<b>0.49%</b>

Die Mitgliederentwicklung im Jahr 2020 ist zum zweiten Jahr in Folge positiv. Die Zunahme beträgt schweizweit 120 Mitglieder oder 0.49%. Von den 13 Sektionen verzeichneten letztes Jahr bereits acht einen Mitgliederzuwachs. Erfreulich ist die Entwicklung insbesondere in der lateinischen Schweiz, in welcher vier von sechs Gliedverbände eine Erhöhung um mehr als 5% aufweisen.

Der Mitgliederanstieg kam in erster Linie dank einer Reduktion der Austritte zustande. Die Austrittsquote sank um knapp 10% und betrug noch 8.0% im Jahr 2020. Die Werbung von neuen Mitgliedern war im ersten Covid-Jahr hingegen stark erschwert. Dies äussert sich insbesondere in der Verkleinerung des Bestandes von Studierenden.

## Mitgliederentwicklung 2011 bis 2020



Viele Schulen führten ihren Unterricht online durch oder liessen keine externen Personen mehr aufs Schulgelände. Somit war es für viele Sektionen praktisch unmöglich, die üblichen Schulbesuche abzuhalten.

Nachdem die Anzahl zahlender Mitglieder seit dem Jahr 2011 mit einer Ausnahme stets abnahm, ist sie im letzten Jahr wieder gestiegen. Diese Entwicklung ist positiv, denn sie sichert dem SBK mehr Einnahmen pro Mitglied. In den nächsten Jahren gilt es diesen Trend fortzuführen und dafür zu sorgen, dass die während dem Studium aufgenommenen Mitglieder sich langfristig an den SBK binden.

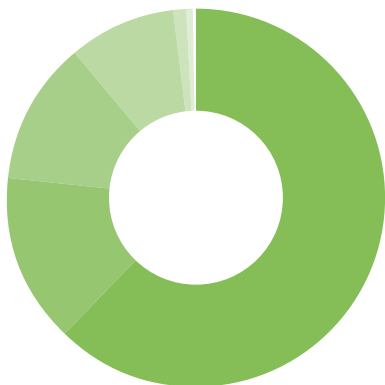


# Finanzen

## Herkunft der Mittel

Total: 4,382 Mio. Franken

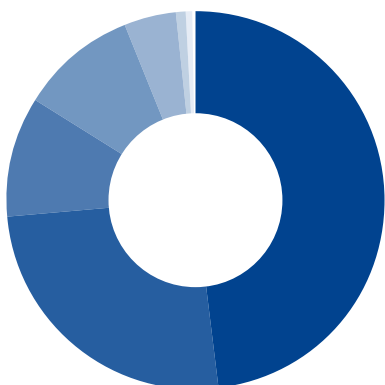
- 62.3 % Mitgliederbeiträge
- 14.7 % Diverse Einnahmen
- 12.1 % Ertrag aus Leistung und Lieferung
- 9.1 % Inserateerträge
- 1.1 % e-log
- 0.7 % Ertrag aus Gebühren
- 0.1 % Finanzertrag
- 0.0 % Weiterbildungsveranstaltungen



## Verwendung der Mittel

Total: 4,564 Mio. Franken

- 50.5 % Personalaufwand
- 26.7 % Übrige Beiträge
- 10.7 % Übriger Betriebsaufwand
- 10.5 % Direkter Aufwand Zeitschrift
- 4.6 % Honorare
- 1.1 % Direkter Aufwand Fortbildung
- 0.6 % Abschreibungen
- 0.0 % Finanzaufwand
- 0.0 % Steuern



## Erfolgsrechnung SBK Schweiz \*

Ertrag (in tausend Franken)	CHF	%
Mitgliederbeiträge	2'730	62.3
Weiterbildungsveranstaltungen	0	0.0
Inserateerträge	397	9.1
Ertrag aus Gebühren	30	0.7
Ertrag aus Leistung und Lieferung	532	12.1
e-log	47	1.1
Finanzertrag	4	0.1
Diverse Einnahmen	642	14.7
<b>Total</b>	<b>4'382</b>	<b>100</b>
Aufwand (in tausend Franken)		
Direkter Aufwand Zeitschrift	459	10.5
Direkter Aufwand Fortbildung	49	1.1
Personalaufwand	2'215	50.5
Honorare	201	4.6
Übriger Betriebsaufwand	467	10.7
Beiträge	1'170	26.7
Finanzaufwand	1	0.0
Steuern	2	0.0
<b>Total</b>	<b>4'564</b>	<b>104.2</b>
<b>Cash flow</b>	<b>- 182</b>	<b>- 4.2</b>
Abschreibungen	25	0.6
<b>Betriebsergebnis vor Veränderungen der Fonds und Rücklagen</b>	<b>- 207</b>	<b>- 4.7</b>
Einlagen in Fonds	- 132	- 3.0
Entnahmen aus Fonds	7	0.2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 332</b>	<b>- 7.6</b>
Ausserordentlicher Erfolg	111	2.5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 221</b>	<b>- 5.0</b>

\* vorbehaltlich Genehmigung durch die Delegiertenversammlung

## Stiftungskapital der Fürsorgestiftung

	2020 CHF	2019 CHF
Bestand per 1. Januar	874 960	804 228
Ertragsüberschuss / Defizit	13 181	70 733
Bestand per 31. Dezember	<b>888 142</b>	<b>874 961</b>

# Organisation

Stand vom 25. März 2021

## Zentralvorstand

**Sophie Ley**, SBK-Präsidentin  
**Franz Elmer**, SBK-Vizepräsident  
**Annette Biegger**  
**Giosuè Di Donato**  
**Catherine Fosetti**  
**Brigitte Garessus**  
**Azra Karabegovic**  
**Manuela Kocher Hirt** (bis 30.9.2020)  
**Louise Tido Kazé**

## Geschäftsstelle

**Yvonne Ribí** (Geschäftsführerin)  
**Yvonne Eggimann** (Stv. Geschäftsführerin, Personal, Finanzen)  
**Roswitha Koch** (Pflegeentwicklung)  
**Christine Bally** (Bildung)  
**Sébastien Bourquin** (Marketing)  
**Pierre-André Wagner** (Rechtsdienst und Dienstleistungen)  
**Urs Lüthi** (Redaktion)

## Sektionen

**Aargau/Solothurn**  
Laurenzenvorstadt 129, 5000 Aarau  
Co-Präsidium: Sigrun Kuhn, Claudia Hofmann  
[www.sbk-agso.ch](http://www.sbk-agso.ch)

**Beide Basel**  
Leimenstrasse 52, 4051 Basel  
Präsident: Daniel Simon  
[www.sbk-bsbl.ch](http://www.sbk-bsbl.ch)

**Bern**  
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern  
Präsidentin: Manuela Kocher Hirt  
[www.sbk-be.ch](http://www.sbk-be.ch)

**Freiburg**  
Rte du Jura 29, Case postale 20, 1762 Givisiez  
Co-Präsidium: Gilberte Cormorèche, Béatrice Rouyr  
[www.asi-sbk-fr.ch](http://www.asi-sbk-fr.ch)

**Genf**  
36, Avenue Cardinal Mermillod, 1227 Carouge  
Präsidentin: Patricia Borrero  
[www.asi-ge.ch](http://www.asi-ge.ch)

**Graubünden**  
La Nicca Strasse 17, 7408 Cazis  
Präsidentin: Renate Rutishauser  
[www.sbk-gr.ch](http://www.sbk-gr.ch)

**Neuenburg/Jura**  
Rue des Flandres 5, 2000 Neuchâtel  
Präsidentin: Isabelle Gindrat  
[www.asi-neju.ch](http://www.asi-neju.ch)

**St.Gallen/Thurgau/Appenzell**  
Kolumbanstrasse 2, 9008 St.Gallen  
Präsidentin: Barbara Dätwyler Weber  
[www.sbk-sg.ch](http://www.sbk-sg.ch)

**Ticino**  
Via Simen 8, 6830 Chiasso  
Präsidentin: Luzia Mariani-Abächerli  
[www.asiticino.ch](http://www.asiticino.ch)

**Wallis**  
Avenue Château de la Cour 4, 3960 Sierre  
Präsident: Marco Volpi  
[www.asi-sbk-vs.ch](http://www.asi-sbk-vs.ch)

**Waadt**  
Chemin de Boisy 49, 1004 Lausanne  
Co-Präsidium: Carmen Catalioto Cuche, Teresa Gyuriga  
[www.asi-vaud.ch](http://www.asi-vaud.ch)

**Zentralschweiz**  
Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern  
Präsidentin: Miriam Rittmann  
[www.sbk-zentralschweiz.ch](http://www.sbk-zentralschweiz.ch)

**Zürich/Glarus/Schaffhausen**  
Sonnenbergstrasse 72, Postfach, 8603 Schwerzenbach  
Präsidentin: Monika Anderegg  
[www.sbk-zh.ch](http://www.sbk-zh.ch)

**Fachverbände**  
**ASIST Schweizer Vereinigung der Pflegefachfrauen/-männer für Gesundheit am Arbeitsplatz**  
Co-Präsidium: Maryama El hamouyi-Inani, Simon Delachaux  
[www.asist.ch](http://www.asist.ch)

**CURACASA Fachverband Freiberufliche Pflege Schweiz**  
Präsident: Gérard Villarejo  
[www.curacasa.ch](http://www.curacasa.ch)

**SIGA Schweiz. Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege**  
Präsidentin: Michèle Giroud  
[www.siga-fsia.ch](http://www.siga-fsia.ch)

**LangzeitSchweiz Schweizer Fachverband für Langzeitpflege und -betreuung**  
Präsidentin: Simone Bertogg  
[www.langzeitschweiz.ch](http://www.langzeitschweiz.ch)

**Notfallpflege Schweiz**  
Präsidentin: Petra Tobias  
[www.notfallpflege.ch](http://www.notfallpflege.ch)

## **SNS Swiss Nursing Students**

Co-Präsidium: Charlène Bonjour, Larissa Staub  
www.swissnursingstudents.ch

## **SVS Schweiz. Vereinigung der Stomatherapeutinnen und Stomatherapeuten**

Präsidentin: Jolanda Baumann  
www.svs-ass.ch

## **Kollektivmitglieder**

### **BSS Berufsverband Schweizerischer Still- und Laktationsberaterinnen**

Präsidentin: Claudia Eisenhut

### **FFFP Fachgesellschaft Pflege Forensische Psychiatrie (Schweiz)**

Präsident: Michael Lehmann

### **IGRP Interessengemeinschaft Rehabilitationspflege**

Präsidentin: Claudia Gabriel

### **LGB Lehrpersonen der Berufsbildung Gesundheit Schweiz**

Präsidentin: Regula Tobler

### **SGI Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin**

Präsidentin: Franziska von Arx

### **SVPOL Schweizerische Vereinigung des Pflegepersonals für Operations-Lagerungen**

Präsident: Zelimir Kovacevic

### **VFP Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft**

Präsidentin: Iren Bischofsberger

## **Arbeitsgruppen**

(Verantwortliche/r)

Kongress: Tina Böhm

Nursepower: Sébastien Bourquin

Netzwerk Langzeitpflege: Roswitha Koch

APN-CH: Christine Bally, Roswitha Koch

## **Beteiligungen**

Centre de formation

Espace Compétences SA

Route de Grandvaux 14

1096 Cully

www.espace-competences.ch

## **Kommissionen**

### **Geschäftsprüfungskommission**

Präsidentin: Elisabeth Fuchs

### **Kommission für die Pflege in der Psychiatrie**

Präsidentin: Esther Indermaur

### **Ethikkommission**

Präsidentin: Bianca Schaffert-Witvliet

### **Kommission «eHealth und Pflege»**

Präsidentin: Friederike Thilo

### **Kommission für die Weiterbildung zur dipl. Pflegefachfrau Operationsbereich**

Präsidentin: Brigitte Fritschi

### **Kommission Höhere Fachausbildung in Krankenpflege Stufe I**

Präsident: Thomas Iseli

### **Anerkennungskommission Diabetesberatung**

Präsidentin: Christine Bally, SBK

### **e-log-Kommission**

Präsident: Ueli Wehrli

### **Kommission «Bedarfsabklärung für Psychiatriepflege»**

Präsident: Tiziano Liniger

## **Interessengruppen**

### **IG Akutgeriatrie**

Präsidentin: Ursula Gallizzi

www.igakutgeriatrie.ch

### **IG Swiss ANP**

Präsidentin: Therese Hirsbrunner

www.swiss-anp.ch

### **SIDB Schweizerische IG für Diabetesfachberatung**

Präsidentin: Claudia Huber

www.sidb-gicid.ch

### **fibs Fachexperten/-innen für Infektionsprävention und Berater/-innen Spitalhygiene**

Präsidentin: Marie-Theres Meier

www.fibs.ch

### **IGPI Interessengruppe Pflegeinformatik**

Präsident: Martin Lysser

www.swissnurse.ch

### **IG Nephrologische Pflege der deutschen Schweiz**

Präsidentin: Ursula Dietrich

www.ig-nephrologie.ch

### **SIGOP Schweizerische IG für Operationspflege**

Präsidentin: Christine Robin

www.sigop-sidops.ch

### **IGWS Schweizerische IG Wundspezialisten**

Präsidentin: Judith Soto Chételat

www.ig-wundspezialisten.ch

## **Fürsorgestiftung**

Stiftungsrat

Präsident: Renato Viola

SBK  
Choisystrasse 1  
Postfach  
3001 Bern  
[info@sbk-asi.ch](mailto:info@sbk-asi.ch)  
[sbk-asi.ch](http://sbk-asi.ch)